

Inhalt

Vorwort	5
Einige Lesehinweise	15
1 Einleitung	17
1.1 Systematisierung der Sozialpädagogischen Familienhilfe	17
1.2 Entwicklungen des Arbeitsfeldes	19
1.3 Statistischer Überblick	21
1.4 Lebenssituationen und Problemlagen von Familien – zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und subjektiven Bewältigungsmöglichkeiten	23
1.5 Professionelle Antworten: Lebensweltorientierung, Hilfe und Kontrolle, methodische Ansätze	28
1.6 Zusammenfassung	30
1.7 Aufbau des Buches	31
2 Ich als Familienhelfer*in oder: »Wofür wirst du eigentlich bezahlt?«	
Grundfragen von Haltungen, persönlichen Anliegen, der Motivation von Fachkräften und gesellschaftlichen Erwartungen an die Sozialpädagogische Familienhilfe	32
2.1 Ein Blick in die Praxis	35
2.2 Zur Bedeutung historischer Personen	38
2.3 Warum es unabdingbar ist, eine professionelle Haltung zu haben und vertreten zu können	41
2.4 Was macht die professionelle sozialpädagogische Haltung aus? – Eine Standortbestimmung	43
2.5 Hilfen für das Selbststudium	45
3 »Es gibt viele Möglichkeiten, eine Wohnung zu betreten.«	
Vorbereitung, Zugang und Gestaltung der ersten Kontakte ..	46
3.1 Die Aufgaben der Familienhelfer*in am Anfang der Hilfe ..	47
3.2 Wie werden Sozialpädagogische Familienhilfen initiiert?	48
3.3 Erste Begegnungen	49
3.4 Faktoren des Gelingens beim Erstkontakt	52
3.5 Wer sind die Familien?	53

3.6	Hilfe und Kontrolle	54
3.7	Nähe und Distanz	55
3.8	Methodische Anregungen zur Gestaltung der Balance von Nähe und Distanz	56
3.9	Fall, Fallmanagement und Fallverstehen	58
3.10	Weitere professionelle Aufgaben: Clearing und Krisenintervention	62
3.11	Formale Handlungsschritte beim Beginn einer Sozialpädagogischen Familienhilfe – Falleingangsphase	64
3.12	Unsicherheiten, Probleme und Herausforderungen beim Falleingang	67
3.13	Zeit nehmen	71
3.14	Formaler Check zum Überblick am Hilfebeginn	71
3.15	Hilfen für das Selbststudium	74
4	»Rechte ohne Ressourcen zu besitzen, ist ein grausamer Scherz.«	
	Beteiligungsrechte in der Sozialpädagogischen Familienhilfe	76
4.1	Ein Blick in die Praxis	76
4.2	Was ist eigentlich Beteiligung?	77
4.3	Sozialpädagogisch-fachliche Grundlagen von Beteiligung ...	80
4.4	Widersprüche und Herausforderungen	81
4.5	Allgemeine Bedeutungen von Beteiligung in der Kinder- und Jugendhilfe	82
4.6	Die Beteiligung der ganzen Familie beim Hilfegeschehen ..	83
4.7	Perspektiven auf Beteiligung aus der Sicht von Fachkräften und von Eltern	84
4.8	Beteiligung von Kleinkindern	87
4.9	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	88
4.10	Voraussetzungen einer gelingenden Beteiligung	92
4.11	Eine Kultur von Beteiligung schaffen	93
4.12	Kinder und Jugendliche konkret beteiligen	93
4.13	Methoden der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe	95
4.14	Hilfen für das Selbststudium	106
5	»Jede Familie tickt anders.«	
	Die Gestaltung des Hilfeprozesses gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Eltern	108
5.1	Der Arbeitsalltag in der Sozialpädagogischen Familienhilfe	109
5.2	Methodische Entwicklungen, Annahmen und Vorgehen im Kontext einer lebensweltorientierten Familienhilfe	111
5.3	Probleme, Unsicherheiten und Herausforderungen in der Praxis	116
5.4	Handlungskompetenzen und Methodenkoffer	117
5.5	Hilfen für das Selbststudium	131

6	Die Gretchenfrage: »Und was ist mit dem Kindeswohl?« Gefahren und Gefährdungen erkennen und helfen	134
6.1	Kinderschutz, Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung im Kontext der Sozialpädagogischen Familienhilfe	137
6.2	Was ist eine Kindeswohlgefährdung?	144
6.3	Formen von Kindeswohlgefährdung	145
6.4	Gefahren und Gefährdungssituationen von Kindern und Jugendlichen erkennen, einschätzen und helfen	148
6.5	Wie gleichzeitig Kinder schützen und Familien helfen?	151
6.6	Rechtliche Aspekte: Strafrecht, Garantenstellung und Datenschutz	160
6.7	Wie gehe ich mit Druck von außen/der Öffentlichkeit um?	164
6.8	Hilfen für das Selbststudium	165
7	»Erst muss ich mich mal darum kümmern, dass meine Kinder satt werden.« Grundbedürfnisse und Grundsicherung von und für Kinder und Eltern	167
7.1	Exkurs: Bedingungsloses Grundeinkommen zur Verbesserung von Erziehungssituationen in Familien?	168
7.2	Grundsicherung im Kontext der Sozialpädagogischen Familienhilfe	170
7.3	Stufen der menschlichen Grundbedürfnisse	174
7.4	Was braucht ein Kind, um gesund und entsprechend seiner Bedürfnisse aufzuwachsen?	176
7.5	Was brauchen Kinder für ihr Wohl?	176
7.6	Erscheinungsformen einer gesunden Entwicklung	180
7.7	Hilfen für das Selbststudium	182
8	»Abschiede sind Tore in neue Welten.« Gestaltung des Abschieds, Ressourcen, Netzwerke und Unterstützung im Sozialraum	184
8.1	Reguläre Beendigung	186
8.2	Ungeplante Beendigungen und Abbrüche	187
8.3	Vorschläge zum methodischen Vorgehen bei der Gestaltung von Abschieden	189
8.4	Hilfen für das Selbststudium	197
9	»Vom Lesen einer Speisekarte werde ich nicht satt.« Administrative Anforderungen an Fachkräfte	198
9.1	Fachlichkeit versus Administration	198
9.2	Wie kommt die Familie zur Hilfe bzw. Leistung? – Administratives Vorgehen	199
9.3	Anlässe für Sozialpädagogische Familienhilfe und Problemdefinitionen	202
9.4	Die Beteiligten und ihre Rollen	202

9.5	Spannungsverhältnisse und strukturelle Widersprüche	203
9.6	Unsicherheiten und Herausforderungen in der Praxis	205
9.7	Handlungskompetenzen	209
9.8	Kooperationen und Vernetzung	209
9.9	Hilfen für das Selbststudium	211
10	»Das Kleingedruckte ...«	
	Rahmenbedingungen der Familienhelfer*innen	212
10.1	Kein Zufall – fachliches Angebot, Finanzierung und Qualität der Sozialpädagogischen Familienhilfe	213
10.2	Professionalisierung und Dienstleistungserbringung	218
10.3	Partnerschaftliche Zusammenarbeit	221
10.4	Regionale Disparitäten, Erwartungen und ungleiche Ressourcenausstattung	222
10.5	Arbeitsformen Dialogischer Qualitätsentwicklung	223
10.6	Hilfen für das Selbststudium	228
11	»Tue Gutes und rede darüber.«	
	Darstellung der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Öffentlichkeit	229
11.1	Entwicklungen, Aufgaben und Anforderungen im Bereich der Dokumentation und Präsentation	230
11.2	Darstellungs- und Präsentationskontexte der Sozialpädagogischen Familienhilfe	231
11.3	Organisation, Management und betriebswirtschaftliches Controlling der Kinder- und Jugendhilfe	233
11.4	Legitimation von Hilfeentscheidungen in Konfliktlagen und besonders schwierigen Fällen	235
11.5	Öffentlichkeits- und Pressearbeit	236
11.6	Gremienarbeit	236
11.7	Lehre, Praxisforschung und externe Evaluation	237
11.8	Informationen für junge Menschen und ihre Familien, die in der Sozialpädagogischen Familienhilfe begleitet werden	237
11.9	Berufspolitische Interessenvertretung	238
11.10	Unterschiede zwischen praktischer Tätigkeit und öffentlichen Darstellungen	238
11.11	Handreichungen für die praktische Arbeit	240
11.12	Hilfen für das Selbststudium	244
	Schlusswort	245
	Abkürzungsverzeichnis	247
	Methodenkoffer	249
	Verfahren und Techniken	249

Literaturverzeichnis 251

Die Autor*innen 266